

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sehts wie der Bräutga schmuzen thut,
Däß halt sei Katterl danzt so gut.

- II. Von äm hams gsaid, der ä soll dasei
U Vöda is von Bräutigam
Jehm soll halt s Jagen, recht gurtung wohl grei
Und Laudon is sein Schitzennamin.
Gwiß hat er von den starken Plagn
Die Gliedä Krankhät wöcka tragn.

Das Gedicht scheint unvollendet zu sein. Allem Anschein nach rührt es von einem im Reimen nicht ungeschickten Verfasser her, der — wenn die Niederschrift von ihm selbst stammt — über eine sehr zierliche Handschrift verfügte. — Als Situation schwebt folgende vor: Ein Branntweinhändler aus dem Landl erfährt zufällig in Riedau, daß in Taiskirchen Hochzeit sei am nächsten Tag; der Händler findet sich vor der Hochzeitsgesellschaft ein und greift, nachdem er sich entsprechend eingeführt hat, einzelne Teilnehmer heraus, um sie zu charakterisieren (Braut, Brautführer, Bräutigam, Vetter des Bräutigams). Vielleicht war im weiteren Verlaufe noch der Gegensatz zwischen Innviertlern und Landleuten hervorgekehrt, Gelegenheit war da, der Geehrte ein Innviertler, der Gratulant ein Landler. Da das Stück rein örtlicher Bedeutung war, wird das gewiß beachtenswerte Hochzeitsgedicht kaum mehr in seiner Gänze vorzufinden sein.

10. Rieder Goldschmiede.

Ulrich Gamon, Bürger und Goldschmied in Ried. Er vermählte sich am 7. Februar 1652 mit Eva, der Tochter des Apothekers Georg Riedtgasser in Ried. Sein Vater, damals schon gestorben, war Hans Ulrich Gamon, Bürger und Goldschmied zu Veldtkirch, am Bodensee gelegen (wahrscheinlich Feldkirch in Vorarlberg gemeint). Unter den Trauzeugen war der Maler Franz Gamon. (Trauungsbuch Ried, II., Seite 191.)

II. Vöda = Vetter. Gliedä Krankhät = Gicht.